



Auf Empfang: Gottes Stimme hören

Teil 1: Vorbereiten | Sonntag, 07.01.2018 | Predigt | Michael Ruppen

Bibelstellen: Johannes 10,4: *4 Wenn er die eigenen Schafe alle herausgebracht hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen 5 Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen vor ihm; denn sie kennen die Stimme der Fremden nicht.*

Lukas 8,4-15: *4 Als nun eine grosse Menge zusammenkam und sie aus den Städten zu ihm zogen, sprach er in einem Gleichnis: 5 Der Sämann ging aus, um seinen Samen zu säen. Und als er säte, fiel etliches an den Weg und wurde zertreten, und die Vögel des Himmels frassen es auf. 6 Und anderes fiel auf den Felsen; und als es aufwuchs, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. 7 Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen, die mit ihm aufwuchsen, erstickten es. 8 Und anderes fiel auf das gute Erdreich und wuchs auf und brachte hundertfältige Frucht. Und als er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre! [...] 11 Das Gleichnis aber bedeutet dies: Der Same ist das Wort Gottes. 12 Die am Weg sind die, welche es hören; danach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie nicht zum Glauben gelangen und gerettet werden. 13 Die aber auf dem Felsen sind die, welche das Wort, wenn sie es hören, mit Freuden aufnehmen; aber sie haben keine Wurzel; sie glauben nur eine Zeit lang, und zur Zeit der Versuchung fallen sie ab. 14 Was aber unter die Dornen fiel, das sind die, welche es gehört haben; aber sie gehen hin und werden von Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt und bringen die Frucht nicht zur Reife. 15 Das in dem guten Erdreich aber sind die, welche das Wort, das sie gehört haben, in einem feinen und guten Herzen behalten und Frucht bringen in standhaftem Ausharren.*

Einleitung

Ich hoffe, Ihr seid gut ins Neue Jahr gestartet. Die erste gute Entscheidung im Jahr habt Ihr bereits getroffen – nämlich heute in den Gottesdienst zu kommen. Gratuliere! 😊 Wie bereits in den vergangenen Jahren beginnen wir auch dieses Jahr mit 21 Tagen Fasten und Gebet. Wir starten damit das Jahr mit Gott als unserem Fokus. Wir weihen unsere ersten paar Wochen im Jahr auf besondere Weise Gott; dies 21 Tage sind wie die "Erstfrüchte" unserer Zeit, die wir Gott bringen und wir bitten Gott um Seinen Segen für dieses Jahr. Ich ermutige dich, die Kombination von Gebet und Fasten auszuprobieren. Wenn das alles neu ist für dich und du das noch nie gemacht hast, haben wir für dich eine kleine Wegleitung dazu, die du kostenlos beim Welcome Desk beziehen kannst. Es wird dir in jeder Hinsicht guttun. Einige von uns haben sich derart vollgestopft über Weihnachten -Neujahr, dass es schwierig wird, sich zu bewegen, wie zum Beispiel zum Singen aufzustehen 😊. Oft nehmen wir in den Ferien nicht nur eine Auszeit vom Job, sondern auch von der Gemeinschaft mit Gott, und das geistliche Leben ist an einem Tiefpunkt. Daher sind die 21 Tage eine grossartige Gelegenheit, unsere Leben zurück auf Gott auszurichten und den Herrn zu suchen. Wenn du neu bist: was wir tun in den 21 Tagen Fasten und Gebet, wir treffen uns jeweils Montag bis Samstag von 6 bis 7 Uhr morgens. Wir verbringen dann eine Stunde zusammen im Gebet. Gewisse Denken: "oh nein, wie kann man nur eine Stunde beten?". Wir werden dir zeigen, wie einfach es ist, eine Stunde mit Gott zu verbringen. Zuerst beginnen wir mit einigen Anbetungsliedern, es wird ein Thema und einen Bibelvers dazu geben, dann hast du Gelegenheit, für dich selber Zeit mit Gott zu verbringen. Wir geben dir dazu Material, das dir hilft, dein Gebetsleben zu entwickeln. Wir beten auch für Anliegen, welche du heute auf der Karte ausfüllst. Wir sind begeistert davon und freuen uns, wenn du daran teilnimmst.

Die Frage nun ist, welche Art von Predigt-Serie passt am besten zu diesen 21 Tagen Fasten und Gebet? Was hilft dir am besten dabei, Gott näher zu kommen? Hast du gewusst, dass eine der Fragen, die am meisten von Christen über das Glaubensleben gestellt wird, folgende Frage ist: "Wie kann ich Gottes Stimme hören?" – Gläubige sind sich oft nicht sicher: Spricht Gott zu mir? Wenn ja, wie tut er das? Und wenn ich einen Eindruck haben, wie weiss ich, ob er von Gott ist? Ist es nur von mir? Oder ist es Gottes Reden zu mir? Die grossartige Nachricht ist, dass wir einen Gott haben, der zu uns spricht. Die Überzeugung, dass Gott nicht oder nicht mehr spricht ist ganz einfach nicht wahr! Er hat immer wieder gesprochen und spricht auch heute noch. Bereits die ersten Verse in der Bibel enthalten den Satz: "und Gott sprach", und auch das letzte Buch in der Bibel handelt darum, wie Gott zu Seiner Gemeinde spricht. Siebenmal sagt Gott: "Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!" (Off. 2,7 u.a.). Wir dienen einem sprechenden Gott. Jedoch ist es nicht immer einfach, Seine Stimme zu hören. In dieser dreiteiligen Predigtserie werden wir immer wieder auf einen Vers aus Joh. 10,3 zurückkommen: *3 Diesem öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine Stimme, und er ruft seine eigenen Schafe beim Namen und führt sie heraus.*

Jesus liebte es, in Metaphern, also in Bildern zu sprechen. Hier bezeichnet sich Jesus selber Hirte, und seine Gemeinde als Schafe. Es ist interessant, dass es sich tatsächlich so verhält, dass Schafe sehr gut zwischen Stimmen unterscheiden können. Wenn sich zum Beispiel die Pfade mehrerer Herden mit mehreren Hirten kreuzen, so muss ein Hirte nur einen Ruf von sich geben, und seine Schafe trennen sich aus der Masse und folgen ihm nach. Es ist eine Fähigkeit von Schafen und daher benutzt Jesus dieses Bild. Entsprechend heisst es: *4 Und wenn er seine Schafe herausgelassen hat, geht er vor ihnen her; und die Schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme.* Das ist genau die Dynamik, die wir in unserem Leben brauchen: dass Gott uns vorausgeht. Bevor wir also morgen zur Arbeit, zur Schule oder sonst wohin gehen, bevor du das Email beantwortest, höre zuerst Gottes Stimme. So wirst du bessere Entscheide treffen. Die Schafe folgen nicht nur dem Hirten, sondern wir sehen auch folgendes: *5 Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen vor ihm; denn sie kennen die Stimme der Fremden nicht.*

Was wir nun in dieser Predigtserie tun wollen, ist es dir zu helfen, die verschiedenen Stimmen zu unterscheiden. Für gewisse von uns ist es ein besonders wichtiger Zeitpunkt, da besonders folgenreiche Entscheide bevorstehen. Ich glaube, Gott wird besonders zu uns sprechen, wie wir in diesen 21 Tagen sein Angesicht suchen werden. Ich wünsche mir, dass aus dieser Serie heraus folgendes in deinem Leben geschehen wird: gemäss Sprüche 3,6 *erkenne Ihn auf allen deinen Wegen, so wird Er deine Pfade ebnen.*

Heute befassen wir uns mit dem ersten Schritt: der Vorbereitung unseres Herzens. Hast du gewusst, Gott hat kein Sprech-Problem! Sondern wir haben ein Hör-Problem. Jesus erzählt dazu ein Gleichnis in Lukas 8,8 und sagt: *Wer Ohren hat zu hören, der höre!* Gott spricht zu uns mehr, als wir realisieren. Er hat kein Problem damit mit Sprechen, sondern wir haben ein Problem mit Hören. Jesus beschreibt es dann in einem Gleichnis, das wir nun heute genauer betrachten: Lukas 8,5-8 lesen. *4 Als nun eine grosse Menge zusammenkam und sie aus den Städten zu ihm zogen, sprach er in einem Gleichnis:*

a) Harter Boden: die Vögel fressen es

5 Der Sämann ging aus, um seinen Samen zu säen. Und als er säte, fiel etliches an den Weg und wurde zertreten, und die Vögel des Himmels frassen es auf.

Als erstes fiel die Saat auf den harten Weg, und die Vögel frassen es. Jemand stahl die Saat von diesem Grund.

b) Steiniger Boden: es verkümmert

6 Und anderes fiel auf den Felsen; und als es aufwuchs, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte.

Hier gibt es ein weiteres Szenario: ein gewisser Teil der Saat fiel auf steinigen Grund. Als es spross verkümmerte es bald, denn es gab keine Feuchtigkeit. Es gab Steine im Boden, die den Platz wegnahmen für nahrhaften Grund.

c) Unter Dornen: es wird erstickt

7 Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen, die mit ihm aufwuchsen, erstickten es.

Drittes fiel ein Teil der Saat unter Dornen., oder auch Unkraut genannt. Diese Dornen erstickten die spriessende Saat.

d) Guter Boden: bringt Frucht

8 Und anderes fiel auf das gute Erdreich und wuchs auf und brachte hundertfältige Frucht.

Dann viertens fiel die Saat auch auf guten Boden. Das ist auch unser Thema für heute: wenn der Boden gut ist, dann wird daraus Frucht entstehen. Ich kann hier etwas auf die Bühne säen, und auch in einem Jahr wird da noch nichts gewachsen sein. Es hängt von der Bedingung des Bodens ab.

Und dann sagt er den Vers, der für uns heute morgen so zentral ist: *Und als er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!* (Überprüfe kurz, ob dein Nachbar Ohren hat 😊). Es geht natürlich nicht so sehr um die physischen Ohren, sondern die Ohren unseres Herzens. Es geht um die Beschaffenheit unseres Herzens: ist es bereit, auf Gott zu hören?

Später erklärt Jesus dann seinen Jüngern die Bedeutung des Gleichnisses: Lukas 8,11: *11 Das Gleichnis aber bedeutet dies: Der Same ist das Wort Gottes.:* → die Bedeutung der Saat ist die Stimme Gottes, Gottes Wort. Jesus stellte damit klar: das Problem ist nicht, dass Gott nicht sprechen würde, sondern das Problem liegt beim Empfänger.

Es gibt tatsächlich diese vier Szenarien im Leben, und eines davon trifft auf dich zu. Ich möchte alle von uns ermutigen, unsere Herzen bereit werden zu lassen, damit wir bessere Zuhörer sein können. Jesus erklärt nun die vier Szenarien:

1) Harter Boden: das verschmutzte Herz

12 Die am Weg sind die, welche es hören; danach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie nicht zum Glauben gelangen und gerettet werden.

Jesus spricht hier vom Teufel, der das Reden Gottes wieder stiehlt. Du musst wissen: jedes Mal, wenn Gott zu dir spricht, dann versucht der Teufel, es dir wieder wegzuschnappen, um sicherzustellen, dass du Gottes Wort nicht empfangen kannst. Wie tut er das? Indem er dein Herz verschmutzt.

Gott versucht, zu uns zu sprechen, aber wir haben Schmutz in unserem Herzen. Das betrifft jeden von uns, jedem von uns geschieht das. Wir müssen hier nicht mit dem Finger auf andere zeigen. Der Feind versucht es, Dinge in unser Herz zu bringen, so dass sie verschmutzt werden und wir Gottes Stimme nicht hören können. Egal was Gott sagt, der Schmutz dominiert alles. Die Verschmutzung kommt auf verschiedene Arten:

Erstens, sind es Entscheide, die wir treffen und deren Konsequenzen auf uns zurückfallen. Entscheide, die nicht mit Gott und Seinem Willen im Einklang sind, nennt die Bibel Sünde. Wir alle treffen solche Entscheide. Das Problem ist dann, wenn wir nicht umkehren von diesen Entscheiden. Sünde, für die wir nicht Verantwortung übernehmen und Gott und allenfalls Menschen um Vergebung bitten. Wenn das nicht geschieht, dann tragen wir unsere Schande und Schuld mit uns herum. Auch wenn wir es uns nicht ansehen lassen: tief innen hindert es uns. Wenn du davon nicht umkehrst, verschmutzt es dein Herz.

Zweitens gibt es Dinge, die nicht du getan hast, aber welche dir andere Personen angetan haben. Hast du auch schon gemerkt, dass wenn du versucht, im Gebet, oder im Gottesdienst oder sonst wo Gott nahe zu kommen, dass der Teufel dann versucht, Probleme mit anderen Personen zu machen oder Beziehungen zu stören. Das ist sehr wichtig: Es geht nicht einmal so sehr um dich oder um diese Person. Sondern es geht darum, dass durch Beziehungsprobleme, mit Ehepartner, Familie oder anderen, dein Herz verschmutzt wird, so dass du Gottes Stimme nicht hören kannst. Der Feind benutzt das, damit du ja nicht Gottes Stimme hörst.

Bsp. Während Gebet: abgelenkt (meistens stört oder verletzt dich etwas mehr, je näher du der Person bist).

Jesus hat darauf hingewiesen, als er übers Gebet, das kommunizieren mit Gott sprach: Er betonte extra nochmals anschliessend an das Vaterunser-Gebet: vergib denen, welche gegen dich schuldig geworden sind. Jesus will, dass wir zuerst unsere Differenzen mit anderen Personen lösen, bevor wir mit ihm sprechen. Warum ist das so? Weil es unser Gespräch mit Gott beeinträchtigt, wenn wir diesen Schmutz im Herz lassen.

Gewisse von uns haben verschmutzte Herzen. Vielleicht sagst du: Gott sprich nie mit mir! Der Grund kann gut sein, dass dein Herz gegenwärtig verschmutzt ist. Im Jakobusbrief lesen wir: Jak. 1,21: *21 Darum legt ab allen Schmutz und allen Rest von Bosheit und nehmt mit Sanftmut das [euch] eingepflanzte Wort auf, das die Kraft hat, eure Seelen zu erretten!*

Was bedeutet ablegen? Jesus hat oft das Wort "umkehren" gebraucht. Oft denken wir, dass Umkehr etwas Negatives ist, etwas Verurteilendes ("Kehr um du Sünder!"). Aber es ist eigentlich das hoffnungsvollste Wort überhaupt. Gott lädt dich ein, umzukehren. Es bedeutet wortwörtlich, dass du in eine gewisse Richtung unterwegs bist, und dann umkehrst. Du gibst zu: ich gehe in die falsche Richtung, ich kehre um (heute anschliessend an den Gottesdienst werden wir wieder Taufe feiern! Das ist genau das, was durch die Taufe zum Ausdruck gebracht wird). Umkehr kann in einem Moment geschehen, wenn Gott in dein Leben eingreift.

Gewisse von uns stehen genau an dem Ort, dass sie ein verschmutztes Herz haben, und noch nicht umgekehrt sind. Ich möchte dir ehrlich sagen: → Wir können nie ein neues Leben beginnen (ein Leben, das von Gott hört), bis wir vom alten umgekehrt sind. Wenn Gott dich jetzt anspricht, dann wirst du heute Gelegenheit haben, diesen Schritt zu tun, und von deinem alten Leben umkehren.

Der zweite Zustand, in dem sich ein Herz befinden kann, wird uns im Vers 13 beschrieben:

2) Steiniger Boden: das abgelenkte Herz

13 Die aber auf dem Felsen sind die, welche das Wort, wenn sie es hören, mit Freuden aufnehmen; aber sie haben keine Wurzel; sie glauben nur eine Zeit lang, und zur Zeit der Versuchung fallen sie ab.

Hast du das auch schon erlebt: du denkst dir "das ist die beste Predigt, die ich je gehört habe" (natürlich denkt ihr das jeden Sonntag 😊), und dann gehst du weg und vergisst es gleich wieder. Warum? Weil etwas anderes den Platz einnimmt, und es ablenkt. Es ist dann so, wie wenn du nie gehört hättest, was du gehört hast. Ich nenne es das abgelenkte

Herz. Es müssen nicht unbedingt schlechte Sachen sein, welche dich ablenken. Es ist einfach etwas, das unsere Aufmerksamkeit stiehlt. Einige von uns hören nicht von Gott, weil wir andere Dinge hören. Es ist, wie wenn du im Chilekafi sitzt und lauter andere Stimmen um dich hast und gleichzeitig versuchst, mit jemandem ein Gespräch zu führen.

Bsp. Eines der grössten Ablenkungen für mich ist das Smartphone. Es ist praktisch immer bei mir; auch am Morgen, wenn ich meine Zeit des Gebets und Bibellesens habe. Ich habe auch schon die Bibel auf einem App gelesen auf dem Handy. Technologie ist grossartig, aber das Problem dabei ist – ich bekenne das – wenn du die roten Punkte auf dem Display bekommst, beim Email oder Whatsapp, oder Apps, die ein Update brauchen. Es darf nicht sein, dass es so rote Punkte auf meinem Telefon gibt 😊, sie müssen unmittelbar behandelt werden, und so sage ich: Gott, du musst warten, denn ich habe hier lauter rote Punkte! Ich kann nicht beten, bis ich die roten Punkte weggemacht habe. Ich will ja nur ein paar Sekunden draufschauen was es ist, und dann hat's einen Link, und als nächstes lese ich einen Artikel oder schaue mir eine Stunde Youtube Clips an. Für mich ist es so: ich habe wieder meine alte Papierbibel hervorgeholt und lasse die Elektronik sein, bis ich Zeit mit Gott verbracht habe (vielleicht kennen das einige von euch noch: ein richtiges Buch, mit Seiten und so 😊). Old School, das hilft wirklich. Falls du dich angesprochen fühlst in diesem Punkt, kann ich dir das nur empfehlen. Und eine gute Art, eine neue Gewohnheit zu starten sind die 21 Tage Fasten und Gebet, welche wir morgen Montag anfangen. Ich glaube, der Feind will uns mit allen Mitteln davon abhalten, Zeit mit Gott zu verbringen, Seine Stimme zu hören. Selbst wenn es gute Dinge sind, wenn sie uns ablenken und abhalten davon, Gottes Stimme zu hören, dann sind sie schädlich. Dieses Thema überführt mich selber.

Zwei Kapitel später besucht Jesus zwei Schwestern: am gleichen Ort sagt Jesus das gleich zu beiden Schwestern, aber nur eine hört zu (Lk. 10,39-40). Die eine hat Ohren zu hören, die andere nicht. Die eine sass zu Jesu Füßen und hörte zu. Die andere war beschäftigt mit Dingen, die gut erschienen, sie half zu bedienen. Sie wollte Jesus dienen, verpasste dabei aber das wichtigste: sie war abgelenkt.

Leute sagen immer wieder: Hauptsache, dass ich ein gutes Leben führe. Das ist nicht, was Jesus sagt: in erster Linie geht es ihm nicht darum, was du tust, sondern ob du ihn kennst. Das Tun kommt dann als zweiter Schritt. In der Bergpredigt stellt Jesus fest, dass es am Ende der Zeit zwei Arten von Leuten geben wird. Es wird nicht die "guten" und die "schlechten" geben, sondern diejenigen, welche ihn kennen, und diejenigen, welche ihn nicht kennen. Siehst du, selbst wenn du in den Augen anderer ein vorbildliches Leben führst, und zum "Neuenhofer des Jahres" gekürt würdest, es spielt alles keine Rolle, wenn du Gott nicht kennst. Kennst du Gott? Hörst du seine Stimme? Wenn nicht, dann ist es vielleicht, weil du ein abgelenktes Herz hast.

Du musst für dich herausfinden, was dich ablenkt. Ich kann dir versprechen, →um Gottes Stimme hören zu können, musst du die Lautstärke der Welt leiser stellen.

Vielleicht trifft weder das verschmutzte noch das abgelenkte Herz zu dir, und es ist das dritte:

3) Dorniger Boden: das unreife Herz

Drittes fiel ein Teil der Saat unter Dornen. Diese Dornen erstickten die spriessende Saat. Jesus erklärt dazu: *14 Was aber unter die Dornen fiel, das sind die, welche es gehört haben; aber sie gehen hin und werden von Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt und bringen die Frucht nicht zur Reife.*

Statt Dornen könnte man auch Unkraut sagen. Hat jemand von euch schon versucht, absichtlich Unkraut wachsen zu lassen? Unkraut wächst einfach so, es kommt von selber. Was bringt Unkraut zum Ausdruck? Wenn du am Haus von jemandem vorbeikommst, und überall ist es überwuchert von Unkraut, was sagt das aus? Es ist gleichbedeutend mit Vernachlässigung. Die Person hat einfach kein Interesse mehr an Garten und Umgebung des Hauses. Ein Teil der Saat fällt also auf Vernachlässigung. Und aufgrund der Vernachlässigung kommt die Frucht nicht zur Reife. Daher nennen wir das dritte Herz, das Gottes Stimme nicht hört, das unreife Herz. Es ist das Herz das sagt, "ich bin ja Christ, alles ist ok" – und Gott sagt: es ist Zeit für dein Herz, dass es reifer wird. Es ist Zeit, dass du etwas tiefer gehst mit Gott. Es ist Zeit für eine vertrautere Beziehung mit Gott. Das ist der Unterschied zwischen einer Konversation mit einer reifen Person und der Konversation mit einer unreifen Person? Wenn ich mit einer erwachsenen, reifen Person spreche, kann ich über verschiedene Themen sprechen, mit fortgeschrittenem, gebildetem Inhalt. Wenn ich mit einem Baby spreche, wie ist es dann? Als meine vier Kids noch im Babyalter waren, waren die Gespräche auf dem Niveau von ermutigenden Geräuschen und kurzen Sätzen. Warum? Weil sie unreif waren. (Bild).

Wenn du unzufrieden bist mit dem Niveau der Kommunikation, die du mit Gott hast, dann liegt es vielleicht an uns, reifer zu werden. Wann war es das letzte Mal, dass wir in unser geistliches Leben geschaut haben und uns gesagt habe: weisst du was, ich glaube ich will etwas tiefer gehen. Vielleicht sagst du dir: Ou, ich habe überhaupt keine Lust, an den 21 Tagen teilzunehmen, da muss ich früher aufstehen usw. – ja, das ist etwas, was reife Leute tun. Macht es

Spass, früh aufzustehen? Ich mag es überhaupt nicht. Kann ich ehrlich sein? Ich stehe zwar oft früh auf, aber in den ersten Minuten ist mir überhaupt nicht danach. Jeden Tag gilt es, den Drachen der Lethargie zu überwinden, der auf der Bettkannte lauert. Es braucht Disziplin. Disziplin ist eine Sache der Reife. Gott möchte gerne eine erwachsene, anspruchsvolle Konversation mit dir haben. Es liegt an uns, Schritt zu nehmen, damit wir reifer werden können.

Die Bibel zeigt uns auch, wie das geht. In Hebr. 12,1-2 lesen wir folgendes dazu: *1 Da wir nun eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, so lasst uns jede Last ablegen und die Sünde, die uns so leicht umstrickt, und lasst uns mit Ausdauer laufen in dem Kampf, der vor uns liegt, 2 indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und dabei die Schande für nichts achtete, und der sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.*

Mit der "Wolke von Zeugen" sind sowohl Beispiel in der Bibel als auch Gläubige um dich herum gemeint, die dich im Glauben weiterbringen können (bei uns leben wir das in Kleingruppen. Kleingruppen sind die beste Gelegenheit, wie man im Glauben wachsen kann. Wenn du nicht weisst welche, dann empfehle ich dir die Gruppe Foundations & Freedom. Man kann sich diese und nächste Woche noch einschreiben. dann und jetzt gibt es Gelegenheit, sich für eine Gruppe einzuschreiben). Wir wollen stets reifer werden und dabei den Fokus auf Jesus haben.

Bemerken wir an dieser Stelle, dass immer wieder "wir" und "uns" vorkommt: wir sind gefragt. Erstens, ohne Absicht geschieht kein Reifeprozess. Zweitens brauchst du andere Menschen dazu. Nur du und Gott, das reicht nicht zum reifer werden. Sondern wir gemeinsam, als Gemeinde, als Teams, als Kleingruppen. Du musst dich in eine Umgebung setzen, in der du wachsen kannst, andere dich kennen, du deine Maske abziehen kannst. Wenn das geschieht, kann ich dir garantieren, dass deine Konversation mit Gott sich ändern wird. Ich bin so begeistert, dass wir bald das neue Kleingruppensemester starten. Gewisse sind aber leider noch nie in einer Gruppe gewesen, ich ermutige dich, einen Schritt zu machen diesbezüglich. Für gewisse von euch, die bereits schon in Gruppen waren könnte es dran sein, dass du ab Sommer eine eigene Gruppe ins Leben rufst. Warum? Wenn du dich um andere kümmerst in einer Gruppe, dann wirst du ganz sicher wachsen. Jemand sagte mal: etwas vom besten für seine Ehe war, dass er eine Kleingruppe zu leiten begann. Er und seine Frau waren beide eher temperamentvoll, und es war so, dass sie wöchentlich Streit hatten, die manchmal über Tage dauerten, und sie kaum mehr miteinander sprachen. Als sie dann die Gruppe starteten, brach oft am Tag der Kleingruppe ein Streit aus, und sie wussten, dass sie ihm lösen mussten, bis die Teilnehmer kamen. Es half ihnen, etwas erwachsener, etwas reifer zu werden.

Jesus sagt also, gewisse hören nicht von Gott, weil sie nicht reifer werden. Ich kann euch folgendes garantieren → Reife kommt, wenn wir aufhören mit Ausreden und damit beginnen, etwas zu verändern. (Bsp. Unterschied zwischen etwas "versuchen zu tun" und etwas "tun", Bsp. mit Stuhl aufheben. Sagen wir also nicht einfach "ich versuche es". Hast du gewusst, dass je mehr du über deine Vorhaben sprichst, desto weniger wahrscheinlich wirst du sie umsetzen? Dazu gibt es interessante Studien). Du kannst dieses neue Semester dazu benutzen, konkrete Schritte zu gehen. Du kannst z.B. ab heute ins GROW gehen (Schritt 1 ist dran mit Taufe), Kleingruppe, oder 21 Tage Gebet.

Wir sahen bis jetzt drei Gründe, warum unser Herz nicht bereit ist, Gottes Stimme zu hören: vielleicht weil es verschmutzt ist, vielleicht weil es abgelenkt ist, oder vielleicht weil es nicht reif ist. Und so kommen wir zum letzten Zustand des Herzens:

4) Guter Boden: das vorbereitete Herz

Jesus erklärt dazu in Vers 15: *Das in dem guten Erdreich aber sind die, welche das Wort, das sie gehört haben, in einem feinen [aufrichtigen] und guten Herzen behalten und Frucht bringen in standhaftem Ausharren.*

Das ist das, was Gott für uns möchte: dass wir ein vorbereitetes Herz haben. Wenn wir ein vorbereitetes Herz haben, dann werden wir Seine Stimme klar verstehen. Wir können wir nun unser Herz vorbereiten? Wir sehen in der vorher gelesenen Stelle aus Hebräer drei Dinge:

- Umkehren: *Last ablegen*.. Die Richtung ändern. Du musst dich nicht darüber aufregen und dich selber verurteilen, wenn du in die falsche Richtung gehst: kehr einfach um! Gott vergibt dir, und stellt dich wieder her. Es gibt niemanden wie ihn.
- Fokussieren: *Mit Ausdauer laufen*: Vielleicht ist es dran, etwas früher ins Bett zu gehen, meine Morgenroutine zu überprüfen. Wenn du schon lange nicht mehr in der Bibel gelesen hast oder Gebetet hast, verurteile dich nicht, rege dich nicht auf – fange einfach morgen damit an!
- Hingegeben: *Auf Jesus schauen*: wir sind seine Freude, deshalb hat er sich hingegeben für uns. Wenn wir das hineinsinken lassen, wird es unser Herz schmelzen und wir werden neu verliebt und begeistert über unseren Herrn.

Gewisse erleben persönlich schwierige Zeiten. Zeiten der Flauten, ohne Wind, mit der Erwartung, dass du immer noch fähig bist, vorwärts zu segeln. Gewisse fühlen sich so, wie ein Segelboot, ohne Wind, aber immer noch unter dem Druck, dass du segeln sollst. Vielleicht bist du eine Mutter von Kleinkindern, ohne Wind, die trotzdem funktionieren soll; oder ein Ehemann, dessen Feuer der Liebe erloschen ist, aber du bist immer noch unter der Erwartung, ein guter Ehemann zu sein. Ich kann das verstehen. In solchen Zeiten kann es schwierig sein, Gottes Stimme zu hören. Vor zehn Jahren schrieb ich folgendes in mein Journal: *"Herr, ich bin am Ende. Ich habe es einfach nicht im Griff. In der Familie läuft es nicht so, wie ich es mir wünsche (statt Ort der Ruhe ist's einfach nur anstrengend), im Job bin ich mir nicht sicher, in welche Richtung es gehen soll. ... Dir Herr fühle ich mich fern, obwohl Du hier bist ..."*. Ich kann dir aber folgendes sagen: Gerade solche Zeiten können dazu führen, dass man wirklich ernsthaft zu beten beginnt, ernsthaft umkehrt, vielleicht auch für etwas fastet. Und wenn ich zurückblicke, dann waren das Zeiten der Veränderung: wo ich echt bereit wurde, umzukehren, mich auf das Wesentliche zu fokussieren und mich hinzugeben. Ich erinnere mich noch an die erste Zeit, als ich über 21 Tage fastete. Das Beste, was mir Gott dann mitteilte war, dass er mir eine Berufung in dieser Gemeinde anvertrauen wollte. Er gab mir ein grosses Herz für diese Region. Er gab mir eine grosse Liebe für diese Gemeinde. Was Gott in diesen Jahren alles bewegen konnte, macht mich zutiefst dankbar. Ich habe etwas gelernt, und das möchte ich weitergeben: Alles, was es von mir brauchte, war mein Herz in eine Position der Bereitschaft zu bringen. → Gottes Stimme ist am Klarsten in einer vorbereiteten Umgebung. Gottes Stimme ist klar, aber wir müssen bereit werden. Du kannst Bananen nicht am Nordpol anpflanzen (was für eine tiefe geistliche Wahrheit ☺). Setze dein Herz in die richtige Position, und grosse Frucht wird daraus entstehen. Ich rufe die Gemeinde offiziell auf zu einer Zeit des Betens und Fastens, zu einer Zeit des Vorbereiteten Herzens. Herr, wir kehren um von der Verunreinigung unserer Herzen, Herr die unnötigen Ablenkungen tun wir auf die Seite, und hilf uns, dass wir zur Reife wachsen können. Danke, für das, was du in unseren Leben am Tun bist.

Wenn du nun weit weg bist von Gott, dann habe ich für dich grossartige Neuigkeiten. In Gottes Nähe zu kommen, wird das einfachste sein, das du schon in deinem Leben getan hast – aber es wird dich alles kosten, aber es ist es absolut wert. Alles, was du tun musst, ist die Kontrolle deines Lebens an Jesus abzugeben. Er wird alles neu machen. Du erhältst einen frischen Start. Gewisse von euch haben noch nie bewusst ihr Leben Jesus gegeben. Du musst nicht Teil dieser Kirche werden, du musst einfach dein Leben und die Kontrolle darüber an Jesus abgeben. Wenn du das willst, dann kannst du gerne dieses Gebet sprechen:

»Herr Jesus, ich glaube, dass Du der Sohn Gottes bist. Ich glaube auch, dass Du für meine Sünden am Kreuz gestorben und am dritten Tag auferstanden bist und jetzt lebst. Ich bin ein Sünder. Bitte vergib mir meine Sünden und meine Schuld. Bitte, Herr Jesus, komm in mein Herz und errette mich. Ich gebe mein ganzes Leben Dir und will Dir nachfolgen. Lass mich Deine Stimme stets besser hören und führe mich auf Deinem Weg. Ich dank Dir. Amen.«